

## Themenliste Graduiertenprogramm: Überregionale Studien

Thema	Ergänzungen/Hinweise
Themenblock I	<p>Beim Themenblock I stehen neben dem betreuenden Doktorvater auch fachliche Ansprechpartner/-innen der DHfPG zur Verfügung.</p> <p><b>Wichtiger Hinweis: Für eine Promotion in diesem Themenblock werden sowohl praktische Erfahrung im Bereich GK-EMS, als auch eine mögliche Kooperation zu Anwendern, Geräteherstellern oder eigene EMS-Geräte zur praktischen Durchführung vorausgesetzt.</b></p>
GK-EMS zur Prävention der Sarkopenie bei einem älteren Risikokollektiv	<p>Sarkopenie beschreibt einen altersbedingten Verlust an Skelettmuskelmasse und demnach Muskelkraft und Muskelleistung und gilt als Schlüsselparameter der Multimorbidität und Gebrechlichkeit bei älteren Menschen (Buess &amp; Kressig, 2013; Kemmler, Engelke &amp; Stengel, 2012). Eine vorangehende Untersuchung hat bereits den Einfluss eines 54-wöchigen GK-EMS-Trainings auf anthropometrische Faktoren sowie die Maximalkraft der Beinmuskulatur bei Frauen über dem 70. Lebensjahr untersucht, eine Überprüfung mit einem männlichen Probandengut bleibt bislang allerdings aus (Kemmler et al., 2012). Ebenso sind Parameter wie körperliches Wohlbefinden und Mobilität essenzielle Faktoren, welche im Alter durch diverse Faktoren eingeschränkt werden können. GK-EMS kann aufgrund der Applikationsform sowohl statisch als auch dynamisch durchgeführt werden und stellt somit auch für teilweise immobile Personen eine Krafttrainingsmöglichkeit dar, welche Sarkopenie entgegenwirkt, das körperliche Wohlbefinden steigern kann und zu einer Verbesserung der physiologischen Konstitution führt. Des Weiteren kann ein Muskelaufbau zur Sturzprophylaxe bei älteren Menschen beitragen und somit potenziellen Verletzungen vorbeugen.</p> <p>Potenzielle Diagnostiken, welche ohne umfangreichen technischen Aufwand durchführbar sind, wären hier der Timed up and go Test, die Diagnostik der Handgriffkraft mit einem Handdynamometer sowie einfache Gleichgewichtstests zur Überprüfung der Gleichgewichtsfähigkeit als Voraussetzung zur Sturzprophylaxe (Shumway-Cook, Brauer &amp; Woollacott, 2000). Die Umsetzung des dargestellten Themas könnte multizentrisch durch regelmäßige Trainingseinheiten in den teilnehmenden Einrichtungen stattfinden, durch den geringen technischen Aufwand ist es des Weiteren ortsunabhängig und kann ohne Anbindung an ein medizinisches oder sportwissenschaftliches Institut erfolgen. Eine Erweiterung durch Aufnahme von Blutparametern und weiteren Kraftdiagnostiken ist allerdings uneingeschränkt möglich.</p> <p><b>Dieses Thema ist vergeben/zurückgestellt.</b></p>
Einfluss eines GK-EMS-Trainings auf Muskelkraft,	Die Untersuchung von Fiorilli et al. (2021) zeigt positive Effekte nach nur einer einzigen Anwendung! Wie beeinflusst ein über

Ausdauer und proNGF Werte bei Parkinson Patienten	mehrere Monate durchgeführtes GK-EMS-Training die untersuchten Parameter und ist dies eine praktikable Anwendungsmöglichkeit bei Parkinson Patienten?
<b>Themenblock II</b>	<b>Beim Themenblock II werden die Untersuchungsdesigns gemeinsam mit dem Doktorvater besprochen und gegebenenfalls angepasst.</b>
Belastungsprofil älterer Menschen im Setting Altenheim	Untersuchung von Bewegungsprofilen geriatrischer Mitbürger im Setting Altersheim mit sensorbasierten, automatisierten Messsohlen, um grundlegende Daten zu den Ereignissen „Stolperhäufigkeit“, Balance, Gehintensität und anderen physischen Messgrößen zu erheben.
Bestandsaufnahme muskuloskelettaler und psychischer Komponenten bei älteren Menschen im Setting Altenheim	Ermittlung grundlegender Basisdaten zu den menschlichen Fähigkeiten Kraft, Balance, Koordination und kognitiver Fähigkeiten geriatrischer Mitbürger/-innen im Altenheim durch sensorbasierte, nicht behindernde Messsysteme im normalen Lebensumfeld, um zukünftig individualisierte und spezifische Sturzprophylaxe und Körpertraining anbieten zu können.  <b>Dieser Themenblock II ist vergeben/zurückgestellt.</b>
<b>Themenblock III</b>	<b>Der Themenblock III erfolgt Kitabasiert und wird idealerweise von drei bis vier Doktorandinnen und Doktoranden gemeinsam durchgeführt (n = 100)</b>
Querschnittserhebung: Early Media Exposure (IGD-Q) und Exekutivfunktionen (SnackDelay Task)	→ Stichprobe: Kinder von 3-5 Jahren
Querschnittserhebung: Early Media Exposure (IGD-Q) und Stresshormone (Cortisol in Haar und Speichel)	→ Stichprobe: Kinder von 3-5 Jahren  <b>Dieser Themenblock III ist vergeben/zurückgestellt.</b>